

# Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redakt.: Berlin C 23, Al. Alexanderstr. 28. Tel.: 81 Berlin 5481.  
Tel.-Adr.: Postfach Berlin. Verl.: Berlin, Zeitungsverlag GmbH.  
Berlin C 23, Al. Alexanderstr. 28. Postfach: Berlin W 28 27 970.

Erscheint täglich außer Montags

Einzelnummernvertrieb  
G. m. b. H. S. P.  
Berger

Abbestellungspreis  
einmalig: 18 Pf.

Bezugspreis in Berlin a. Ort mit eig. Zustellung: pro Woche 60 Pf.  
pro Monat 2.60 Pf. einschließlich Erörterlohn. Sollbesatz pro Monat 2.60 Pf.  
Weiß-Stein-Druckerei in Berlin a. Ort, im Ausland 1.60 Pf.

Begründet von  
Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigen  
mit  
10 Pf.

Exp.  
31 Pf.  
5 Pf.

## Arbeiterblut eruft zur antifaschistischen Kampfeinheit!



Erwin Berner  
auf dem Totenbett

### Lieber toter Kamerad Erwin Berner!

Gestern haben dich nur die Genossen deiner Partei  
sahen, die Kollegen deiner Stempelstelle gekannt. Gestern  
warst du einer von den Millionen namenlosen Kämpfern  
für den Sozialismus. Heute ist dein Name im Munde  
aller, die kein Hitler-Reich, sondern ein Deutschland  
ohne Kapitalisten, ein Deutschland ohne Faschisten  
wollen.

Dein Leben verlief so traurig und düster wie das  
deiner ganzen Generation, soweit ihr Kinder von  
Arbeitern seid. Du gingst in die Volksschule und dann  
in die Lehre. Und nachdem du dein Gesellenstück als  
Küschner angefertigt hättest, klagst du zu Beginn der  
kapitalistischen Weltkrise 1929 auf die Straße. Vier  
Jahre arbeitslos. Manche gehen daran kaputt, verfallen  
physisch und moralisch. Andere treibt die Sehnsucht  
nach ein bisschen mehr als den kümmerlichen Wohl-  
fahrtsplänen zum Diebstahl und ins Gefängnis. Und  
wieder andere erliegen den faschistischen Verlockungen.

Du aber hast begriffen, daß sich selbst nur be-  
freit, wer da hilft, die ganze Arbeiterklasse zu befreien.  
Du wolltest nichts für dich allein, sondern erkanntest  
dich als ein Glied der großen Arbeiterklasse, die erst  
dann die Güter des Lebens genießen wird, wenn sie die  
Ketten des Kapitalismus abgestreift hat. So tratst du  
in die Reihen der Kommunistischen Partei, der  
Arbeiterpartei Deutschlands ein.

Es war in der Nacht vom vergangenen Freitag zum  
Sonntagabend. Schril klänge im Lokal, in dem Erwin  
Berner mit seinen Schicksals- und Kampfgenossen zu-  
sammensaß, das Telefon. Überall im Reichsbanner-  
arbeiter riefen um Hilfe. Jetzt kannte Erwin Berner  
kein Besinnen, er ebenso wenig wie seine anderen kom-  
munistischen Kameraden. Sie liefen auf die Straße, ge-  
trieben nur von einem Gedanken: Arbeitsbrüder in Ge-  
fahr, wir müssen ihnen helfen!

Da traf dich, Erwin Berner, die ge-  
zielte Kugel der Strauchritter, der  
Muschelmörder, der SA. Da fielst du,  
einer von den 19 Arbeitern, die seit  
Hitlers Regierungsantritt erschossen,  
erschlagen, erstochen wurden.

Todesmutig hast du mit deinem Blut dafür Zeugnis  
abgelegt, wie heilig die Einheitsfront mit den sozial-  
demokratischen und den Reichsbannerarbeitern allen  
Kommunisten ist — ihr Leben setzten sie dafür ein. Du  
hast nicht, wie die SPD-Führer, lange von Bedingungen  
gesprochen, du hast sie die Reichsbannerarbeiter nicht  
demagogische „Nichtangriffspakte“ a la Wels und Breit-  
scheid gerichtet. Du hast nicht nach Ausreden gesucht, um  
den Kampf auszuweichen, sondern bist an die Seite deiner  
brüderlichen Arbeitsbrüder gesprungen. Du hast mit den  
Reichsbannerarbeitern den Pakt geschlossen, den alle  
Kommunisten mit allen sozialdemokratischen und Reichs-

bannerarbeitern schließen wollen: den Angriffs-  
pakt gegen den Faschismus!

Aber wenn jetzt noch einer daherkommt und  
plappert das Sprüchlein der SPD-Führer über die  
„Einheitsfront zerstörenden Kommunisten“ ab, dann  
redet nicht lange, sondern meldet ihm, wie Erwin Berner  
stark und die Zehntausende Erwin Berners in Berlin  
und im ganzen Reich angegriffenen SPD- und Reichs-  
bannerarbeitern zu Hilfe rufen, eins mit ihnen im Willen  
und der Tat: **Schach dem Faschismus!**

Du hast nie einen Arbeiter ermordet, Erwin Berner,  
und bekommst kein Staatsbegräbnis. Du wolltest kein  
Deutschland, in dem Hitler mit dem Herrenklub regiert.  
Du hast nie etwas anderes sein wollen und warst nie  
etwas anderes, als ein Fahnenträger des Kommunismus,  
ein Pionier der proletarischen Einheitsfront. Du warst  
kein Meister des Wortes; du warst mehr: du warst ein  
Einheitsfrontkämpfer der Tat gegen  
den Faschismus!

Du bist nicht umsonst gefallen, Genosse Erwin  
Berner! Denn dein vergossenes Blut wird helfen, die  
Kluft zu schließen, gegraben von denen, die das Prole-  
tariat durch das Bündnis mit bürgerlich-kapitalistischen  
Parteien spalteten und lähmten. Dein Blut muß zu-  
sammenkitteln alle kommunistischen mit den sozialdemo-  
kratischen Arbeitern, die bisher von ihren Klassen-  
brüder getrennt waren durch Führer, die sich nicht  
scherten, den Faschisten Waffen zu geben und auf  
Arbeiter schießen zu lassen.

Es gibt keinen Weg zum Sieg ohne Opfer. Aber  
diese Opfer, ihr Leben, ihr Kämpfen und ihr Sterben  
erwecken und begeistern Millionen und erfüllen sie mit  
dem unbändigen Willen, die Waffen nicht eher zu  
strecken, als bis ein anderes Deutschland, als das  
heutige Reich der Millionäre geschaffen ist.

So wirkst du weiter, Genosse Erwin Berner, der  
du starbst in Erfüllung deiner proletarischen Pflicht,  
ein Held der Arbeiterklasse, dem wir das  
schönste Denkmal setzen, wenn in seinem Sinne Deutsch-  
lands Arbeitervolk die kämpfende Einheitsfront zur Tat  
werden läßt, deren Sturmesgewalt dem Mordtreiben der  
Garden der „feinen Leute“ ein Halt gebietet und die Macht  
der Kapitalisten bricht.

### Unseren ermordeten Genossen

Kein Staatsbegräbnis wird Euch zubereitet,  
Kein Dom, der Euch zu Ehren läutet,  
Von „feinen Leuten“ ist niemand zugegen,  
Um einen Kranz auf Euren Sarg zu legen.  
Und dabei Feierliches aufzusagen  
(Die Rede wird im Rundfunk übertragen).  
Kein Gehrock kriecht für Euch aus seinem  
Schrank  
Und kein Zylinder grüßt Euch, blitz und blank,  
Die Polizei stellt Euch nicht Ehrenposten.  
Der Staat begräbt Euch nicht auf seine Kosten.  
Wir feiern ein Begräbnis anderer Art:  
In unseren Herzen seid ihr aufgebahrt.  
In unseren Herzen werdet ihr begraben,  
Ihr sollt für immer Platz darinnen haben.  
Ihr hämmt drinnen ohne Unterlaß,  
In unserem Herzen macht ihr stark den Haß.  
So kommt der Tag, da stellen wir die Posten,  
Da werden wir, ihr Herrn, auf eure Kosten  
In großem Zug — vorsichtig will ich's sagen —  
Die alte Welt zu Grabe tragen.

Johannes R. Becher.

## Einheitslisten liegen!

Das Ergebnis der Betriebsrätemahlen bei Fromms Act und Schering-Kahlbaum

Wieder haben in zwei Berliner Betrieben die Einheits-  
listen die Mehrheit der Arbeiter auf sich vereinigt. Die Be-  
triebsrätemahlen bei Fromms Act-Köpenick ergaben:

Einheitsliste 169  
Unpolitische Liste 64

In Friedrichshagen erhielt die Einheitsliste 51  
und die unpolitische Liste 32 Stimmen.  
Hinter der unpolitischen Liste verborgen sich die Gelben und  
Faschisten, die es nicht wagen konnten, mit offenem Bistier auf-  
zutreten.

Bei Schering-Kahlbaum, Spindlerfeld, erhielten von  
102 abgegebenen Stimmen

Einheitsliste 51 Stimmen (1921 59 Stimmen)  
Nejorlisten 46 Stimmen (1931 50 Stimmen)

Die Ergebnisse der Betriebsrätemahl bei Fromms Act und  
Schering-Kahlbaum und in vielen anderen Betrieben zeigen die  
wachsende Kampfbereitschaft der Arbeiter und demonstrieren den Willen  
zur Einheit. In allen Betrieben müssen die Betriebsrätemahlen  
zum Anlaß der Herstellung der betrieblichen Kampffront gemacht

werden. Bereit in den Betrieben auf breiter Basis die Kampf-  
bewegung vorwärts im Zeichen des Einheitslisten-  
Normales der Einheitslisten!

### Den zweiten Schritt und übermals Leipzig

Wie unseren Lesern bereits bekannt sein wird, ist durch eine  
vorgestern unmittelbar nach der Pressenotverordnung erlassene  
zweite Notverordnung Hindenburgs die alte Preußen-Regierung  
Braun-Severing, auch des Restes ihrer Funktionen entbunden und  
abgesetzt worden. Wapen- und die nationalsozialistischen Kommissare  
haben die Funktionen übernommen. Wie wollen hier nicht von  
dem „Held“ Hindenburgs gegen seine Wähler Braun-Severing  
sprechen, sondern davon, daß diese ihre „rauhre Kommissie bis zum  
Ende spielen wollen: sie haben sich nämlich wieder an den Staats-  
gerichtshof gewandt und bezogen in ihrer Beschwerde, daß sie  
keine Handlung gegen die Hitler-Regierung be-  
gegangen hätten! Darauf hat die Herren auch noch folgt!

### Aus dem Inhalt:

- Hollands Kriegsflotte meutert
- Hitlers Ausnahmegesetz gegen die Arbeit-  
erklasse
- Wels verhindert KPD-Einheitsklärung  
im Lustgarten
- Stuttfurter Betriebe streiken gegen SA-  
Terror